

Protokoll: Studi-Versammlung der Ruprecht-Karls-Universität und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, 25.11.19, 20:00, Neue Uni HS13

Moderation: Marianne, Lukas P.
Anwesend: HS13 voll
Protokoll: Christian

TOP 1: Begrüssung

Lukas: informiert zu Ordner*innen und macht Werbung für die Ordner*innen an der Demo
Er werbt für Ordner*innen an der Demo vom 29.11.19
Sarina führt die Awareness-Info durch
Marianne informiert darüber, wer den Abend organisiert und macht nochmals Werbung für den Streik am Freitag und für die Public Climate Week; zudem Info über die Unterschriftenlisten

TOP 2: Vortrag Dieter Teufel

Marianne macht die Begrüssung
Facts von D. Teufel:
Dieter Teufel hält seinen Vortrag über die ersten Belege, dass dringend Massnahmen über den Klimawandel ergriffen werden müssten. Bereits 1987 hatte die Bundesregierung zum ersten Mal solche wissenschaftlichen Aufträge gegeben. Heidelberg zog damals mit. Umgesetzt wurde jedoch nichts!
Stadt veröffentlichte Messdaten, die sie in einem sehr günstigen Licht darstellt. Dies unter Bewusstsein, dass das Ifeu andere Zahlen gefunden und diese kommuniziert hat.
Auch die Universität ist ein massiver Energieverbraucher
Laut Solarkataster könnte die Uni Heidelberg viel mehr ihrer Flächen für Photovoltaikanlagen nutzen
Naturstrom des Uniklinikums ist scheinheilig, da es über die Zertifikate norwegischer Wasserkraftwerke läuft. Ökostrom ist eine rein juristische Definition und keine physikalische!!!
Uni wehrt sich gegen eine moderne ÖV-Verkehrsplanung und hält dagegen an einem Verkehrsplan von 1928 mit Autobahn fest
Der öffentliche Verkehr wurde seit 1992 immer teurer, dagegen blieben die Parkgebühren fast auf demselben Preisniveau!
Vergleich mit EHTZ, die ein viel besseres Verkehrsprogramm haben
Stellt Master-Plan vor, wobei das Zürcher Team das beste ist, aber Eitel ist dagegen.
By the way-Erwähnung von Eitels persönlichem Verkehrsverbrauch
Zum Abschluss: Was könnte die Uni tun, was sie aber NICHT macht/machen will
Uni macht bei keinerlei Umweltschutzprojekten mit!!!
Dank FFF wächst die Besorgnis über den Klimawandel
Bedankung bei Herr Teufel und Überreichung des Geschenks

TOP 3: Einleitung Hauptteil

Stimmung machen!!!
Hintergrund zu sff wird gegeben --> Wer sind wir etc.

1. Präambel

Einleitung von Marianne

Fragen: Wieso wurden keine Forderungen an das Finanzamt gestellt?

Antwort: Es gibt eine Klausel, welche die Uni zur Mitarbeit mit Dritten verpflichtet, können die Forderungen aber nicht direkt an diese Dritten richten.

Abstimmung: Präambel bei zwei Enthaltungen mit deutlicher Mehrheit angenommen

2. Allgemeine Forderungen

Frage: Woher kommt die Zahl 2035?

Antwort: 2035 ist ein realistisches Ziel, das die Uni erreichen kann. Als Exzellenz-Uni sollte dies möglich sein.

Frage: Weshalb nicht 2030?

Antwort: Nur Leuphana Universität Lüneburg ist bereits klimaneutral und diese Uni ist unglaublich klein, für Heidelberg können nicht dieselben Standards gelten

Frage: Was meint man mit Zertifikatenhandel? Zum Beispiel Fliegen braucht sehr viel Energie

Antwort: Die Uni muss einfach verringern und nicht nur ausgliedern --> Ablasshandel

Abstimmung: angenommen mit deutlicher Mehrheit

ZUSATZABSTIMMUNG aufgrund Frage vom Publikum: Sollten alle individuellen Adressaten klimaneutral werden? --> Abstimmung: JA, mit deutlicher Mehrheit angenommen

2.1. Solidarisierung mit FFF

Frage: Wer meint ihr damit genau, auch Bundesebene?

Antwort: Ja

Abstimmung: angenommen mit deutlicher Mehrheit

2.2. Ausrufung des Klimanotstandes

Frage: Antrag auf mögliche Gegenstimmungs-Äußerungen, wenn es bei der Abstimmung solche gab.

Antwort: Nein, zu wenig Zeit, aber, wenn Abstimmung wird knapp wird, dann ok.

Frage: Ist der Begriff des Klimanotstandes notwendig?

Antwort: Ja, etablierter Begriff

Abstimmung: angenommen mit deutlicher Mehrheit

2.3. Divestment

Frage: bzw. Statement: Folgt irgendwie etwas in Bezug auf Transparenz und/oder Überprüfung.

Antwort: Kann im Handlungspapier noch genauer eingefügt werden und Monitoring gibt es.

Frage: Gibt es eine Liste der scientists, die mitgearbeitet haben?

Antwort: Selbst an die scientists melden, Datenschutz!

Abstimmung: angenommen mit deutlicher Mehrheit

2.4. Monitoring und Kontrollmechanismen

Frage: Werden die Zusammensetzungen und deren Zielsetzungen noch präzisiert?

Antwort: Ja, im Handlungspapier.

Frage: Wie realistisch ist die Abfassung eines solchen Nachhaltigkeitspapier in einem halben Jahr?

Antwort: Ja, ist machbar, auch von D. Teufel bestätigt.

Abstimmung: bei 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen mit deutlicher Mehrheit angenommen

2.5. Kooperation mit Dritten

Fragen: Warum wurden die Partneruniversitäten nicht miteinbezogen?

Antwort: Die Gemeinde etc. sind wichtiger, damit können wir die Gesetzgebung beeinflussen.

Fragen: Soll die Uni auch für die Stadt forschen?

Antwort: Das ist gemeint mit Ressourcen zur Verfügung stellen.

Abstimmung: bei einer Enthaltung mit deutlicher Mehrheit angenommen.

3. Gebäude und Energie

3.1. Gebäude

Fragen: Inwiefern werden hier die Masterplan-Forderungen eingehalten.

Antwort: Wird im Handlungspapier weiterbearbeitet.

Frage: Wäre es nicht gut mit, diesem Masterplan mitzuarbeiten?

Antwort: Werden weiterhin damit in Kontakt bleiben

Frage: Weshalb Denkmalschutz aufheben?

Antwort: Klimakrise ist zu wichtig und wir sehen die Häuser eh fast nie von oben =D

Frage: Was heißt baulich offen?

Antwort: Möglichkeit neuer baulicher Maßnahmen mit besserer Technologie

Frage: Können Sanierungen nicht auch schädlich sei?

Antwort: Schon, aber es soll ja deren Nutzen abgewogen werden.

Frage: Trotzdem lohnt es sich doch oft, Häuser länger zu behalten, ohne diese zu sanieren?

Antwort: Nicht unbedingt, Energieverschwendung ist zu hoch.

Frage: Warum gibt es hier noch keine Jahreszahlen?

Antwort: Kommt noch.

Frage: Können tatsächlich nicht-klimaschädliche Materialien verwendet werden?

Antwort: Ja.

Frage: Ist KfW 55 begründet bzw. wäre nicht mehr möglich?

Antwort: Ja, aber mehr geht fast nicht, da in der Altstadt nicht ganz einfach.

Abstimmung: bei wenigen Enthaltungen, 4 Gegenstimmen; mit deutlicher Mehrheit angenommen.

3.2. Energie

Fragen: Wäre es nicht möglich Solarzellen, Wärmepumpen, Photovoltaik etc. zu benutzen?

Antwort: Strom und Energie werden zusammengenommen, einige Einrichtungen benutzen auch schon Geothermie.

Fragen: Unzufrieden mit der Priorisierung, sie sollten umgekehrt geführt werden, da es schneller geht?

Antwort: Wird berücksichtigt im Handlungspapier. Aber: Erstens, nur, weil etwas höher priorisiert ist, bedeutet dies nicht, dass es nicht berücksichtigt werden kann. Zweitens wie gesagt ist die Priorisierung strategisch die beste, auch wenn sie taktisch nicht ganz so einfach umsetzbar ist, aber, siehe Punkt oben.

Abstimmung: bei einer Gegenstimme und 3 Enthaltungen mit deutlicher Mehrheit angenommen

4. Lehre und Forschung

4.1. Lehre

Fragen: Sollten mehr Ansätze für studentisches Lernen geschaffen werden?

Antwort: Wird ins Handlungspapier aufgenommen --> sehr wichtig!

Fragen: Wie wäre es, immer eine Public School zu machen?

Antwort: Es ist unter anderem auch eine praktische Frage, wegen Räumen etc. kann die Uni nicht vollständig geöffnet werden.

Fragen: Wie stellt man das im Handlungspapier dar? Werden konkrete Vorschläge gemacht werden, wie die Lehre verändert werden kann?

Antwort: Ja! In Zusammenarbeit mit möglichst vielen anderen Akteur*innen.

Frage: Bezieht sich Punkt vier nur auf jene Veranstaltungen, die mit Klimakrise zu tun haben?

Antwort: Nein

Frage: Wie lange geht es, bis alle Forderungen erreicht sind?

Antwort: Schwer abzuschätzen, hatten aber bereits ein Gespräch mit dem Rektorat, von dem her Druck gross aber Druck muss aufrechterhalten werden.

Abstimmung: Wenige Gegenstimmen, wenige Enthaltungen; mit deutlicher Mehrheit angenommen.

4.2. Forschung

Frage: Schränkt der erste Punkt nicht die im Grundgesetz eingeschriebene Freiheit der Forschung ein?

Antwort: Denken wir nicht, es soll nur ein weiteres, von mehreren Kriterien sein.

Frage: Aber es ist doch sehr normativ, im Gegensatz zu den anderen "objektiven" Kriterien?

Antwort: Die anderen Kriterien sind auch normativ, wollen wir das diskutieren müssten wir bei Hegel beginnen.

Frage: Man weiss am Anfang der Forschung noch nicht, ob diese tatsächlich klimafreundlich sind?

Antwort: Es kann auch sein, dass es weder klimafreundlich, noch -schädlich ist und es ist möglich.

Frage: Wie ist es mit den Patenten?

Antwort: Dafür müsste es vermutlich Ausnahmen geben.

Frage: Sollte die Forschung nicht auch allgemein verständlich kommuniziert werden?

Antwort: JA!

Frage: Sollte nicht auf Geldgeber*innen geändert werden?

Antwort: JA!

Abstimmung: wenige Gegenstimmen, einige Enthaltungen; deutlich angenommen.

5. Flächennutzung und Mobilität

5.1. Flächennutzung

Frage: Könnte Punkt drei konkretisiert werden? Was bedeutet Zwischennutzung?

Antwort: Es handelt sich um Freiflächen, die zwischen Bauphasen nicht benutzt werden. Diese sollten vor allem nicht versiegelt werden.

Frage: Wäre es nicht möglich das Geld anstatt für Kunstwerke im Neuenheimer Feld, für die Förderung der Biodiversität ausgegeben werden?

Antwort: Wird bestimmt ins Handlungspapier aufgenommen werden.

Abstimmung: einige Enthaltungen; mit deutlicher Mehrheit angenommen

STIMMUNGSINPUT VON PAUL

5.2. Mobilität

5.2.1. Pendelverkehr

Frage: Wurde berücksichtigt, dass es auch viele Patient*innen gibt, die ins Neuenheimer Feld müssen?

Antwort: Unsere Forderungen richten sich an die Mitarbeitenden der Universität, der übrige Verkehr wird davon nicht beeinflusst.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

5.2.2. Dienstreisen / Exkursionen

Frage: Ist es nicht so, dass auch die Telekommunikation klimaschädlich ist; vor allem die Server verbrauchen sehr viel Energie? Wäre es nicht möglich, hier Plattformen zu fördern, die auf Nachhaltigkeit achten?

Antwort: Der Punkt ist korrekt und sehr wichtig, wird im Handlungspapier aufgenommen und berücksichtigt.

Abstimmung: 2 Gegenstimmen, wenige Enthaltungen; mit deutlicher Mehrheit angenommen.

5.2.3. Universitätseigener Fuhrpark

Frage: Wie viele Fahrzeuge gibt es denn genau?

Antwort: Es geht um eine prinzipielle Haltung.

Frage: Sind da nicht auch die Fahrzeuge der einzelnen Institute mitgedacht?

Antwort: Ja, werden auch berücksichtigt.

Frage: Ist es nicht besser, ein Universitätsinternes Fahrzeug zu haben, auf welches transparent zugegriffen werden kann? --> für Carsharing?

Antwort: Ja, ganz bestimmt, kommt ins Handlungspapier.

Frage: Es gibt gar keine zentrale Verwaltung des Fuhrparks, deshalb wissen sie oft nicht, wie viele Fahrzeuge es überhaupt gibt.

Antwort: Danke für den Punkt! Diese sollte bestimmt erfasst werden --> ins Handlungspapier.

Frage: Sind nicht viele Autos geleast?

Antwort: Kann sehr gut sein! Muss fürs Handlungspapier unbedingt überprüft und berücksichtigt werden.

Abstimmung: mit ein paar Enthaltungen mit deutlicher Mehrheit angenommen.

6. Institutionelles

Frage: Braucht es nicht für den ersten und den letzten Punkt eine Zeitlimite? Bspw. 2020?

Antwort: Wird geprüft, diskutiert und ins Handlungspapier aufgenommen.

Frage: Hat man sich auch mit den landesrechtlichen Forderungen auseinandergesetzt, die im Jahr 2012 genannt wurden?

Antwort: Dies kommt zu Punkt mit der Zusammenarbeit mit Dritten. Wir versuchen uns aber auch auf Landesebene einzusetzen.

Frage: Ist die Freiwilligkeit bei Punkt vier nicht problematisch?

Antwort: "Freiwillig" bedeutet nur, dass keine zusätzlichen Stellen geschaffen, also keine zusätzlichen Gelder geschaffen werden müssen.

Frage: Wieso sollte es eine "freiwillige" Person sein?

Antwort: Man kann weder jemensen zwingen noch unendlich viele zusätzliche Stellen fordern, weil dafür die finanziellen Mittel nicht zur Verfügung stehen.

Abstimmung: einstimmig angenommen

7. Ressourcen

7.1. Verbrauchsreduktion

Frage: Sollten gerade die Entsorgung und die anderen Pläne nicht transparent gestaltet werden?

Antwort: Ja, dies wird bei einer Forderung unter Allgemeines aber bereits in Betracht gezogen

Abstimmung: bei einer Enthaltung mit deutlicher Mehrheit angenommen

7.2. Anderes

Frage: Nachfrage nach einem zusätzlichen Punkt: Sollte die Uni nicht aufgefordert werden, nicht mehr mit klimaschädlichen Unternehmen zusammenzuarbeiten? Sollten nicht auch diesbezügliche Werbungen auf dem Unigelände verboten werden?

Antwort: Wird in zwei anderen Punkten genannt, erstens bei Divestment und zweitens bei der kritischen Betrachtung von Drittmitteln.

Frage: Können auch noch weitere Fragen gestellt werden, bevor die Gesamtabstimmung beginnt?

Antwort: Ja

Frage: Auch bei der Digitalisierung kann ein CO₂-Abdruck entstehen.

Antwort: Wird im Handlungspapier berücksichtigt.

Abstimmung: bei einer Gegenstimmung deutlich angenommen

Allgemeine Fragen vor der Gesamtabstimmung

Frage: Können Änderungsvorschläge gemacht werden?

Antwort: Ist nicht möglich.

Frage: Wie positioniert man sich gegenüber Dozierenden, die sich klimaschädlich äußern?

Antwort: Man kann diese Haltung wegen der Freiheit der Forschung nicht direkt beeinträchtigen, aber dagegen demonstrieren und sich dagegen äußern. Also: Druck aufbauen kann und muss man immer.

Frage: Wurden die Forderungen der AK Mensa auch berücksichtigt?

Antwort: Bisher noch nicht, wird aber noch aufgenommen.

Frage: Welche Druckmittel werden nun verwendet? Wie steht das in Zusammenhang mit dem Rektorat?

Antwort: Können wir erstmals nur mit öffentlichem Druck machen, aber es können auch noch Maßnahmen ergriffen werden, die direkt in den Unialltag eingreifen.

Auch das Rektorat beachtet uns nur solange, wie wir den öffentlichen Druck aufrechterhalten können

Frage: Es wurden die Gegenstimmen nicht berücksichtigt und man könnte zuerst noch über die Abstimmungsmodi diskutieren und abstimmen? Könnte man nicht auch noch intersektionale und antikapitalistische Aspekte miteinbeziehen?

Antwort: Fairer Kritikpunkt, den wir gerne berücksichtigen. Die Forderungen können noch weiterentwickelt werden und heute setzen wir erst den Anfang. Im Handlungspapier können noch genauere Punkte genannt werden.

Adressat*innen gendern

GESAMTABSTIMMUNG mit 2/3-Mehrheit: Gegenstimmen 0, Enthaltungen 3 --> mit eindeutigem qualifizierten Mehr angenommen.

22:45 Versammlung beendet